

Kambodschas Kinder lachen wieder: Schulbau startet im Jänner

EFERDING. Trinkwasser, Hygieneeinrichtungen oder medizinische Versorgung gibt es in der Provinz Stung Treng/Kambodscha nicht. Mit seinem Projekt „Children Planet“ möchte Christian Samhaber zumindest den Kindern die Hoffnung auf ein besseres Leben zurück geben. Mit einem Filmemacher war er in Stung Treng um das Projekt weiter voranzutreiben und die Geschehnisse festzuhalten.

Tips: Was ist das Projekt „Children Planet“?

Samhaber: Das Projekt beinhaltet den Bau von sechs Schulen in der Provinz Stung Treng inklusive Hygieneeinrichtungen und medizinischer Versorgung.

Tips: Sie kommen soeben aus Stung Treng zurück. Wie ist der Stand der Dinge?

Samhaber: Long Lypo, der eigentliche Initiator des Projekts, hat seit meinem Besuch im Frühjahr gemeinsam mit Helfern mit dem Unterricht begonnen. In zwei Holzbauten für je 30 Kinder wird vorrangig die englische Sprache gelehrt. Jeden Wochentag kommen andere Kinder zum



Christian Samhaber hat es geschafft: Kambodschas Kinder haben Grund zu lachen.

Unterricht. Insgesamt sind es bereits über 200. Sie werden so gut es geht auch mit Essen versorgt.

Tips: Was steht sonst noch auf dem Stundenplan?

Samhaber: Eine kanadische Ärztin lehrt den Kindern, so alltägliche und für uns vollkommen selbstverständliche Dinge, wie Müllentsorgung, Eigenhygiene etc.

Tips: Wie geht es mit dem Projekt „Children Planet“ weiter?

Samhaber: Bei meinem letzten

Besuch habe ich mich mit dem Gouverneur sowie dem Premierminister getroffen und ihnen mein Vorhaben präsentiert. Sie waren begeistert und dankbar zugleich. Im Jänner beginnt der Bau der ersten Schule. Sie wird 100 Kindern Platz bieten. Die Kosten liegen bei 20.000 Euro. Was mir auch wichtig ist, ist dass eine einheimische Firma die Bauarbeiten übernimmt. Wenn alles gut geht ist die Schule samt vier Klassenräumen nach vier Monaten fertig.

Tips: Was geschieht bis dahin?

Samhaber: In den nächsten Wo-

chen schicke ich eine Lieferung von Hygieneartikel nach Stung Treng. Diese wird Handtücher, Zahnbürsten, Seifen etc. für 200 Kinder beinhalten. Anschließend werde ich noch Desinfektionsmittel, Heilsalben, Medikamente gegen Fieber etc. schicken.

Tips: Und die Finanzierung?

Samhaber: Ich selbst steuere mehrere tausend Euro bei. Der Rest kommt aus österreichischen Reihen. Ich habe Land, Firmen und Gemeinden angeschrieben.

Tips: Was bedeutet Ihnen „Children Planet“?

Samhaber: Es ist ein einzigartiges Erlebnis zu spüren, wie sehr sich die Kinder über die Möglichkeiten, die man ihnen gibt, freuen. Was es ihnen bedeutet, wenn sich Menschen mit ihnen befassen und wie sie sich bemühen. Mir selbst ist es wichtig, dass unsere Gesellschaft statt auf Eigenkapital wieder mehr auf Liebe und Gemeinschaft achtet.

Wer Näheres über das Projekt erfahren möchte, zum Beispiel im Bezug auf ein Volontariat, erfährt per Mail an christian_samhaber@hotmail.com mehr. ■



Bei seinem Besuch in Stung Treng unterrichtet Christian Samhaber selbst. Weil Regenzeit ist, sitzen die Kinder auf Plastikmatten. Ein Schild dient als Tafel.



Haben bereits viel geschafft: Die Projektinitiatoren Long Lypo und Christian Samhaber mit Filmemacher Erwin.